

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 7: Einfamilienhäuser

Rubrik: Formgebung in der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tektenverband überhaupt gibt, überraschend sein. Der Bund Schweizer Architekten ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, den amerikanischen Kollegen zur Jubiläumsfeier die Sympathiebekundung aufrichtiger Glückwünsche in Form einer telegraphischen Adresse zu übermitteln. Prof. Jean Tschumi, Arch. BSA, Lausanne, nahm als Präsident der UIA an den Feierlichkeiten teil. a. r.

Formgebung in der Industrie

Auszeichnung «Die gute Form 1957»

Die gemeinsam vom Schweizerischen Werkbund und von der Schweizer Mustermesse Basel betreute Aktion «Die gute Form» konnte auch dieses Jahr erfolgreich durchgeführt werden. Wie immer fand die Jurierung an den beiden ersten Messetagen statt, damit die Auszeichnungsurkunde «Die gute Form 1957» den Produzenten noch während der Messe ausgehändigt und im Stand ausgestellt werden konnte. Die Zahl der zur Auszeichnung angemeldeten Firmen war, wie schon letztes Jahr, wiederum angestiegen. Sie betrug insgesamt 111 (letztes Jahr 97), während die ausgezeichneten Gegenstände von 259 auf 315 angestiegen sind. An diesem beträchtlichen Zuwachs beteiligt sind u. a. die zur Beurteilung neu zugelassenen Hersteller von Öffeuerungsanlagen.

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen: Als Vertreter der Mustermesse: Max Bill SWB, Architekt, Zürich; Gertrud Bossert SWB, Direktorin der Frauenarbeitsschule Basel; B. von Grünigen, Direktor der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (Jurypräsident); Niklaus Morgenthaler SWB, Architekt, Bern.

Als Vertreter des Schweizerischen Werkbundes: Alfred Altherr SWB, Arch. BSA, Zürich; Elsi Giauque SWB, Lehrerin an der Kunstgewerbeschule Zürich; Albert Lienhard, Zentralpräsident des Schweizerischen Schreinermeisterverbandes, Zürich; Benedikt Rohner SWB, Innenarchitekt, Zürich; Richard P. Lohse SWB, Graphiker, Zürich.

Als ausländische Juroren wirkten mit: Frau Mia Seeger, Rat für Formgebung, Darmstadt, P. Morton Shand, London, und Oke Huldt, Direktor des schwedischen Werkbundes, Stockholm.

Eine Auswahl der ausgezeichneten Gegenstände wird in einem späteren Heft des WERK reproduziert.

Die ausgezeichneten Gegenstände

Die Zahl in Klammer bedeutet die Anzahl der ausgezeichneten Gegenstände der betreffenden Firma.

Möbel

Aermo GmbH, Zürich (3); G. Barben, Einigen bei Spiez (1); Embru-Werke, Rüti (1); K. H. Frei, Weißlingen (9), Entwürfe: A. Altherr SWB; Th. Häberli, Schaffhausen (1); W. Jenny AG, Rheinfelden (1), Entwurf: Wolfer & Moesch; Kyburz-Sitzmöbelfabrik AG, Zürich (3), Entwurf: W. Knoll; Möbelfabrik Horgen-Glarus AG, Glarus (8), Entwürfe: H. Bellmann SWB, M. Bill SWB, W. M. Moser SWB; Möbel-Genossenschaft Basel (4), Entwürfe: K. Thut, H. Bellmann SWB; Stella-Werke AG, Bassecourt (4), Entwürfe: W. Frey SWB; Sträßle Söhne & Co., Kirchberg SG (12), Entwürfe: H. Bellmann SWB, A. Altherr SWB; Tabo S. A., Böle NE (1); Wohnhilfe Zürich (14), Entwürfe: W. Guhl SWB, Geßner/Milani SWB, Haslinger, W. Kienzle SWB, Köppl/Bornet, R. Trüdingen, Roesch, Lehn/Keller, A. Rauch, J. Müller SWB, Zur Linden.

Textilien

Aermo, Zürich (2); Baumann & Co., Langenthal (9); K. H. Frei, Weißlingen (2), Entwurf: Hedi Velinger, Frei K. H.; Handweberei am Bachtel, Zürich (3); Sängler & Co., Langnau i. E. (5); Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (8); Soland & Co., Zürich (4); Tabo S. A., Böle NE (2); A. Tischhauser & Co., Bühler (13); Vuille-Pestalozzi, Twann (3); Kurt Wucher, Dietikon (3); J. Strickler-Staub Söhne, Richterswil (2).

Beleuchtungskörper

Anliker AG, Langenthal (1), Entwurf: E. Burgdorfer; B. A. G. Bronzewarenfabrik AG, Turgi (9); Livoflex GmbH, Locarno (1); Möbel-Genossenschaft, Basel (1), Entwurf: Hablützel; Sträßle Söhne & Co., Kirchberg SG (1), Entwurf: P. Ruppenner.

Radio

Hasler AG, Bern (1); Arthur Staubli, Zürich (4).

Schmuck, Glas, Porzellan

Balthasar & Co., Hochdorf (1); Wulf Belart AG, Brugg (1); Rita Drechsel, Romanshorn (1); K. H. Frei, Weißlingen (3); Hugo Kohler, Biel (2); Otto Kraska, Zürich (1); Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal (4).

Garten und Sport

F. Egger, Ottenbach ZH (1); Erba AG, Erlenbach ZH (1); Othmar Thaddey, Gersau (1); Albert Lutz AG, Teufen AR (5).

Haushalt

H. Aerni, Dietlikon bei Zürich (1); Bono-Apparate AG, Schlieren (2); Bürstenfabrik Ebnat-Kappel AG, Ebnat (2); Embru-Werke, Rüti ZH (1); Georg Fischer AG, Schaffhausen (2); Fritz Gegauf AG, Steckborn TG (1); F. Gehrig & Co., Ballwil LU (1); Eugen Götz, Zürich (1); Halfa AG, Luzern (1); Havelco S. A., Lausanne (1); Ernst Heid, Sissach (1); Herzog & Co. Ing. G., Feldmeilen (2); Otto Hofer, Oftringen (1); Lüdin & Cie. AG, Basel (1); Paul Manzoni, Gebenstorf (3); Nadir Frostapparate GmbH, Neuwelt BL (1); Prometheus AG, Liestal (5); W. Reist & Co., Bern (5); Rextherm, Schießer & Lüthy AG, Aarau (3); Egon Ruch, Herstein LU (2); H. Schweizer Söhne & Cie., Bubendorf (2); Schweiz. Gasapparatfabrik, Solothurn (2); Bruno Stamm-Sutter, Schaffhausen (1); Walter Steiner, Winterthur (3); W. Straub-Egloff & Cie., Turgi (1); Walther AG, Oberentfelden (7); Wenger & Co. S. A., Delémont (7).

Armaturen, Schalter, Griffe

Armaturenfabrik Wallisellen AG, Wallisellen (2); Karrer, Weber & Cie. AG, Unterkulm (4); Metallgießerei & Armaturenfabrik, Lyß (3); Oederlin & Cie. AG, Baden (3); Adolf Feller AG, Horgen (10); Xamax AG, Zürich (5); W. Bono & Co., Niedergösgen SO (1); V. Glutz-Blotzheim Nachf. AG, Solothurn (2); Maschinenfabrik Baech, Baech (1);

Feuerungs- und Klimaanlage

Accum AG, Goßau (1); Defensor AG, Zürich (1); Feuerungsbau AG, Zürich (1); Ing. G. Herzog & Co., Feldmeilen (1); E. Looser & Co. AG, Vilters-Sargans (1); Ing. W. Oertli AG, Dübendorf (3); Polar AG, Eschenbach LU (2); Rudolf Schmidlin & Co. AG, Sissach (1); Gebr. Sulzer AG, Winterthur (1); Wera-Apparatebau AG, Bern (1).

Büro

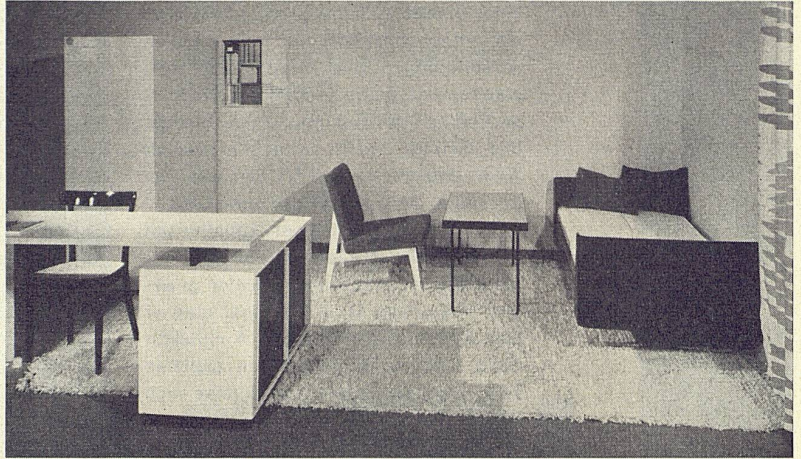
Bauer AG, Zürich (2); Bürgin & Cie. GmbH, Schaffhausen (3); Direma-Diktier- & Rechenmaschinen AG, Zürich (1); R. Furrer Söhne AG, Zürich (3); Girsberger & Co., Bützberg BE (4), Entwürfe: Knoll International; Hasler AG, Bern (2); Hermag, Hermes Schreibmaschinen AG, Zürich (2); Metallwarenfabrik Sarmenstorf AG, Sarmenstorf AG (1); Karl Müller AG, Roggwil TG (2); Ozalid AG, Zürich (2); Rüegg-Naegeli & Cie. AG, Zürich (1), Entwurf: H. Walter; Albert Stoll, Koblenz AG (1); Sträßle Söhne & Cie., Kirchberg SG (2).

Diverses

Bürgin & Cie. GmbH, Schaffhausen (1); Color-Metal AG, Zürich (1); Erismann & Co., Luzern (2); Häring & Co. AG, Pratteln (1); Hoogstraal, Hombrechtikon ZH

SWB-Sonderschau «Die gute Form» an der Schweizer Mustermesse Basel 1957. Einzimmereinrichtung aus Typenmöbeln, in einen normalformatigen Schrank verpackbar.

Photo: Atelier Moeschlin SWB, Basel (Photo Christian Baur)



(1); Koller Metallbau AG, Basel (3); Otto Hostettler, Münchenbuchsee (1); Isba AG, Münchenstein (6); Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen (3); F. J. Obrist Söhne AG, Luzern (1); Hans Ostertag, Basel (1); Perrot AG, Biel (3); Rampinelli-Schwarz B., Bern (2); Reppisch-Werk AG, Dietikon ZH (1); Hans Schmidlin, Aesch BL (1).

Sonderschau «Die gute Form»

Wie in den Vorjahren wurden auch an der Mustermesse 1957 eine Auswahl der im letzten Jahre ausgezeichneten Gegenstände wiederum in einer Sonderschau dem Publikum gezeigt. In der wie schon letztes Jahr von Alfred Altherr SWB, Arch. BSA, gestalteten Sonderschau waren Gegenstände von insgesamt 80 Firmen ausgestellt. Die Ausstellung war gegenüber derjenigen des letzten Jahres etwas anders aufgebaut und zeichnete sich durch sehr klare und attraktive Darbietung des Ausstellungsgutes, durch eine flüssige Lenkung des Besucherstromes und durch eine einprägsame Beschriftung aus. Der Besuch war außerordentlich stark, so daß auch dieser Sonderschau als wichtiges Komplement zur Auszeichnung ein voller Erfolg beschieden war. a. r.

Nachrufe

Sir Patrick Abercrombie †

Tous ceux qui ont eu le privilège de connaître Sir Patrick Abercrombie, Président d'honneur de l'Union internationale des architectes, ont appris avec peine sa mort subite, survenue le 23 mars. Ils gardent de lui le souvenir précieux d'un

homme de grand cœur dont le sens rare et pénétrant des besoins et des désirs des hommes a marqué toutes les œuvres. Il aimait à affirmer, et ce trait le caractérise, qu'une habitation n'est achevée qu'une fois la preuve donnée qu'elle fait le bonheur de celui qui l'occupe. Dans le magnifique exposé qu'il fit à Lisbonne en 1953, «L'architecte à la croisée des chemins», il montrait subtilement à ses confrères les dangers de la voie facile où l'architecte se contente de subir l'actualité, d'obéir à son programme, et revendiquait au contraire pour lui la voie difficile où il précède, conduit et défriche. Toute sa vie fut consacrée à tracer les lignes maîtresses de cette doctrine de l'urbanisme qu'il concevait non plus seulement comme un tracé d'artères ou de places, mais comme une géographie active où la sauvegarde du caractère d'une ville, d'une région, de ses beautés naturelles et de son économie étaient ses principaux soucis. Nul mieux que lui ne connaissait et saisissait l'histoire et le développement des principales cités d'Europe et même du monde. On connaît par exemple ces subtiles définitions qu'il donnait de Genève: «petite grande ville», et de Zurich: «grande petite ville». Comment s'étonner dès lors qu'un tel homme ait été appelé à contribuer au développement de tant de cités qu'il a marquées de son intelligence: Dublin (1913), Kent, Bristol, Bath (1930), Sheffield (1913). Ce fut ensuite le célèbre «Greater London Plan» (1944) où les ravages des bombardements devaient lui suggérer cette formule désormais unanimement admise des «neighbourhood units» ou «unités de voisinage» à l'échelle de l'homme – réanimation des anciens centres étouffés et absorbés par la grande ville ou créations autonomes, vivant d'une vie communautaire propre. Sir Patrick devait souvent regretter toutefois que ses idées généreuses et les conseils qu'il prodiguait pour l'institution d'une politique consciente se heur-

tassent à l'inertie et à l'incompréhension. Mais il ajoutait: la plupart d'entre nous ne peuvent guère s'attendre à mieux que d'assister au début de leur œuvre.

A l'étranger d'ailleurs, sa réputation d'urbaniste lui avait valu des appels flatteurs: Hong-kong, Addis-Abéba, Izmir, Ankara, sous une forme ou sous une autre, avaient eu recours à lui. La mort devait, hélas, l'empêcher de participer au jury du Concours international pour l'aménagement de la Place des Nations à Genève.

En dehors des chaires d'urbanisme qu'il occupa de 1915 à 1935 à Liverpool puis de 1935 à 1946 à Londres, il prêta son concours à de nombreux conseils ou commissions anglais ou internationaux et il fut appelé en 1948 à l'honneur d'être le premier Président de l'Union internationale des architectes, où son sens des relations humaines devait le faire hautement apprécié de ses confrères du monde entier, qui lui conférèrent en 1953 le titre de Président d'honneur. Il avait reçu en 1946 la médaille d'or du Royal Institute of British Architects, en 1949 celle de l'American Institute of Architects; il était Officier de la Légion d'honneur, Officier de la Couronne de Belgique, il avait été promu Chevalier en 1945. Pour nous cependant il restera toujours celui qui maîtrisait sereinement les problèmes les plus délicats et s'attachait obstinément à leur donner la meilleure solution sans que jamais toutefois son humour fût pris en défaut. J. P. Vouga

Richard Riemerschmid †

Am 13. April verschied im hohen Alter von 89 Jahren der Münchner Architekt Richard Riemerschmid. Als entscheidende und führende Gestalt gehört er zum Vortrupp jener künstlerischen Menschen, die kurz vor 1900 auszogen, um die Menschen von den Häßlichkeiten